

Bericht der Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften (GFA) für das Jahr 2018

Stand und Entwicklung der Graduiertenschule

Nach Ende der Etablierungsphase der GFA im Oktober des Jahres 2017 und Übernahme der Personalkosten ab diesem Zeitpunkt durch die Trägerfakultäten der GFA (Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Fakultät für Agrarwissenschaften), entschieden sich die Fakultäten zum August 2018 die Stelle der Koordinatorin der GFA, Frau Dr. Inga Mölder, von 0,5 VZÄ (TV-L 13) auf 1 VZÄ aufzustocken. Zudem konnte Herr Robert Grenzdörffer ebenfalls zum August mit 0,5 VZÄ (TV-L 9) als Assistenz der Geschäftsstelle eingestellt werden. Frau Dr. Irina Kuzyakova war bereits mit 0,5 VZÄ (TV-L 13) der GFA zugeordnet. Für die Finanzverwaltung wurden weiterhin 0,3 VZÄ (TV-L 9) von beiden Fakultäten finanziert. Die Stelle war bis April 2018 durch Frau Lina Cui besetzt und wurde später im Jahr durch Frau Wiebke Bruns übernommen.

Eine Möglichkeit zur Optimierung der Arbeit der GFA wird in einer Datenbank gesehen, die die Verwaltung von Promotionsvorgängen von der Zulassung, über die Meldung von Betreuungsausschüssen und die Administration der Berichtspflicht bis zum Abschluss der Promotion für die GFA zentralisieren soll. Derzeit erfolgt die Mitgliederverwaltung der GFA über eine einfache Access-Datenbank ohne hinterlegte Funktionen. Die Zulassung erfolgt über eine externe Software-Lösung. Beide Datenbanken sind nicht verknüpft. In eine auf die GFA zugeschnittene Lösung soll erst investiert werden, wenn die Rahmenbedingungen abgeklärt sind und die Datenbankvorlage soweit mit den anderen universitären Systemen verknüpft ist, dass ein Kopieren des Systems für die GFA sinnvoll erscheint. Gespräche hierzu wurden von der GFA bereits 2016 begonnen und von der Universität (Dr. Wolfgang Radenbach) auch im Jahr 2018 gemeinsam mit allen Graduiertenschulen geführt. Ziel der graduiertenschulweiten Gespräche ist die Schaffung einer abgestimmten Lösung mit den universitätsweiten Verzeichnissen zur Immatrikulation und zur Administration von Angehörigen und Mitgliedern.

Mittelverwendung und Maßnahmen der Graduiertenschule

Die Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften hat im Jahr 2018 neben den Personalkosten, die seit November 2017 durch die Fakultäten getragen wurden, insgesamt 15.123,33 Euro ausgegeben. Diese deutliche Erhöhung der Ausgaben im Vergleich zu 2017 (2.283,15 Euro) ist v.a. durch den neu geschaffenen Reisekostenzuschuss begründet.

- 476,22 Euro wurden für laufende Kosten zum Bürobedarf ausgegeben,
- 1.364,69 für einen neuen Arbeitsplatz,
- 1.076,41 Euro für Öffentlichkeitsarbeit (inkl. der Willkommensmappen für Promovierende),
- 6.159,85 Euro für Kurse,
- 5.267,48 Euro für Reisekostenzuschüsse,
- 320,31 Euro als Zuschuss zur Kinderbetreuung bei Veranstaltungen als Kofinanzierung zum Zuschuss des Familienservices und
- 458,37 Euro (die Stelle war zeitweise im Jahr 2018 nicht besetzt) für die Beteiligung der GFA an der 2017 etablierten, gemeinsamen Statistikberatung der Graduiertenschulen. Die GFA beteiligt sich mit einem Beitrag von 500 Euro jährlich an der gemeinsamen Statistikberatung, die ergänzend zum GFA-eigenen Angebot durch Frau Dr. Irina Kuzyakova v.a. Beratungen zu statistischen Methoden der Sozialwissenschaften anbietet und deren Angebot mit dem Angebot der GFA regelmäßig abgestimmt wird.

Die Aufgaben der GFA sind in § 2 der Ordnung der Graduiertenschule festgeschrieben:

„Die Graduiertenschule sorgt für die Entwicklung, Pflege und Sicherung von Standards für Zugangsvoraussetzungen sowie Auswahl- und Prüfungsverfahren bezüglich der Promotionsausbildung in den Agrar- und Forstwissenschaften nach Maßgabe einer durch die Fakultätsräte der Gründerfakultäten zu erlassenden Promotions- beziehungsweise Prüfungs- und Studienordnung.“

Der Graduiertenausschuss der GFA hat im Jahr 2018 insgesamt 24-mal Entscheidungen getroffen (10 Termine durch den gesamten Ausschuss, 14 Termine mit Repräsentant_innen des Graduiertenausschusses) und Formulare der beiden Fakultäten harmonisiert. Die Bewerbung zum Promotionsstudium erfolgt über das gemeinsame Bewerberportal für beide Fakultäten. Die GFA hat bei der Erstellung der Zulassungsordnung unterstützt: Sie hat mit Hilfe einer Umfrage die Professor_innen bei der Fragestellung zum Umgang mit Kandidat_innen, die einen unterdurchschnittlichen Masterabschluss haben, einbezogen.

Die Graduiertenschule übernimmt ferner die folgenden Aufgaben:

a) die **Beratung** von Promovierenden und Promotionsbetreuenden, soweit es sich nicht um wissenschaftlich-inhaltliche Fragen handelt,

Die Beratung in der GFA erfolgt zu Themen wie Zulassung, Prüfungsberechtigungen, Betreuung, Aufenthaltsrecht, Integration internationaler Promovierender, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie methodischen und statistischen Fragestellungen.

Zusätzlich zur Einführungsveranstaltung der GFA wurden 2018 insgesamt 681 Beratungen per E-Mail, telefonisch oder persönlich durchgeführt, davon waren 347 Beratungen Erstberatungen. Insgesamt wurden 338 Beratungen für die Agrarfakultät, 279 Beratungen für die Forstfakultät und 64 Beratungen ohne eine mögliche Zuordnung zu einer dieser Fakultäten durchgeführt.

Hinzu kamen 25 Beratungen durch Frau Dr. Irina Kuzyakova zu statistischen Fragestellungen.

b) die **Gewährleistung eines Betreuungsverhältnisses** zwischen Promovierenden und Betreuenden, in dem die sich aus den zugrundeliegenden Rechtsvorschriften ergebenden Rechte und Pflichten beiderseits ausgestaltet sind, insbesondere durch den Abschluss einer Betreuungsvereinbarung zwischen der oder dem Promovierenden und dem Betreuungsausschuss,

Im Jahr 2018 hat die GFA mit Informations- und Beratungsangeboten sowohl Hochschul-lehrer_innen als auch Promovierende verstärkt persönlich für das Thema Betreuung sensibilisiert. So wurden z.B. für die Hochschullehrerversammlungen der Trägerfakultäten über Kurzvorträge der Koordinatorin der GFA einerseits Informationen zielgruppenspezifisch aufbereitet, andererseits der direkte Dialog gestärkt.

Für die Gruppe der Promovierenden wurden Informationen rund um das Betreuungsverhältnis in der Einführungsveranstaltung und der Informationsmappe aufbereitet. Die Einführungsveranstaltung stellt zudem ein niederschwelliges Format für den Austausch mit der Geschäftsstelle und anderen Promovierenden in derselben Situation dar. Beratungen schlossen sich z.T. direkt an die Einführungsveranstaltung an, stellen jedoch über die gesamte Promotion ein bedeutendes Instrument zur Gewährleistung eines guten Betreuungsverhältnisses dar.

Das Nominierungsverfahren für den Betreuungsausschuss ist mit dem Abschluss der Betreuungsvereinbarung kombiniert, um hier bereits zum Zeitpunkt der Nominierung auf die der Betreuung zu Grunde liegenden Erfordernisse hinzuweisen.

c) die Organisation von **Veranstaltungen** zur Vermittlung von Methodenkompetenz, Schlüsselqualifikationen und zur Berufseinmündung mit dem Ziel programmübergreifender Nutzung,

Folgende Kurse wurden im Jahr 2018 für die Promovierenden der GFA organisiert:

- Project Management Fundamentals (P. Führding-Potschkat, gemeinsam mit der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften GGG)
- Basics of statistical analysis in biosciences (Dr. I. Kuzyakova)
- Statistical Basics for PhD Students (Dr. I. Kuzyakova)
- German for academic administration (Dr. G. Singer)
- Academic Writing: Effective Strategies for Publishing in English (F. Lauterbach, gemeinsam mit der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften GGG)
- Creative Career Management (J. Schwarz)
- Seit November 2018 wird monatlich eine Einführungsveranstaltung für Promovierende angeboten (I. Mölder)

d) die Vergabe von Überbrückungsstipendien, Reisekostenbeiträgen und anderen **Förderungen** an Promovierende nach Maßgabe vorhandener Mittel,

Die Schaffung von Reisekostenzuschüssen für das Jahr 2018 wurde beschlossen. Pro Jahr werden vier Termine für die Vergabe der Zuschüsse angeboten. Im Jahr 2018 wurden Zuschüsse in Höhe von insgesamt 11.831,79 Euro bewilligt und davon 8.171,05 Euro ausgezahlt. Die Differenz ergibt sich aus nicht in Anspruch genommenen Förderungen und reduzierten tatsächlichen Reisekosten.

Mit Hilfe der STIBET-Förderung des DAAD konnten zudem im Jahr 2018 drei Abschlusstipendien vergeben werden, die z.T. erst im Jahr 2019 begannen bzw. bis ins Jahr 2019 hineinreichten.

e) in Abstimmung mit den entsprechenden Einrichtungen die Förderung von **Auslandskontakten** und -aufhalten sowie für ausländische Promovierende die außerfachliche Qualifizierung und Integration,

Die Erstellung von Cotutelle-Verträgen wurde durch die GFA begleitet, die die Erfordernisse der GFA-Promotionsordnung vertrat. In der Beratung wurde auf Fragen ausländischer Promovierender zum Leben in Göttingen und zum Aufenthaltsrecht eingegangen. Das Kursangebot der GFA ist überwiegend in englischer Sprache und somit zugänglich für Promovierende ohne Deutschkenntnisse. Der Newsletter der GFA wird sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache versandt. Eine Harmonisierung der administrativen Anforderungen des DAAD wurde gemeinsam mit Repräsentanten von Göttingen International bewirkt, um Promotionsbewerber_innen der GFA bei der Einwerbung von DAAD-Stipendien eine Antragstellung zu erleichtern.

f) die Bereitstellung von **Informationen** über die Aktivitäten der Graduiertenschule sowie die Promotionsmöglichkeiten in den Agrar- und Forstwissenschaften,

Im Jahr 2018 ist der Ausbau der Homepage, die Verlinkung zu anderen Internetseiten der Universität und die Harmonisierung der Informationsangebote der Trägerfakultäten

weitgehend abgeschlossen. Informationen der GFA sowie relevante Informationen für Promovierende anderer Quellen (z.B. andere Graduiertenschulen, Universität, Verbünde wie U4 + Coimbra) werden nach Einwilligung durch die Promovierenden per E-Mail in einem Newsletter verbreitet. Informationen wurden zudem im Rahmen von Beratungen vermittelt.

Seit November 2018 findet monatlich eine Einführungsveranstaltung zur Promotion statt. In diesen Treffen gibt die Koordinatorin der GFA u.a. einen Überblick über die Struktur der Promotion in den beiden Trägerfakultäten, Rechte und Pflichten von Promovierenden, Aufbau und Funktion des Betreuungsausschusses, Planung der Doktorarbeit, Ansprechpartner_innen für verschiedene Promotionsbelange, verschiedene Gremien der Universität und der GFA und die Möglichkeit für Promovierende sich zu beteiligen. In der Einführungsveranstaltung bekommen die Promovierenden eine Willkommensmappe in deutscher oder englischer Sprache ausgehändigt in der auf jeweils einem Blatt folgende Informationen für Promovierende aufbereitet wurden: Ansprechpartner_innen mit den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen (thematisch und strukturell), Informationen zum Betreuungsausschuss und der mit ihm verbundenen Berichtspflicht, Angebote der Universitätsbibliothek (eDiss, Open Access, Literaturreferenzsysteme), Informationen der Ombudsstelle für gute wissenschaftliche Praxis, Werbung für das Format der Culture PhDinner, in dem Promovierende unterschiedlicher Nationen ermuntert werden die Wissenschaftslandschaft ihrer Heimat allen Promovierenden der GFA vorzustellen.

g) die Förderung **guter wissenschaftlicher Praxis** sowie die Vermittlung bei **Konflikten** zwischen den Betreuenden und der oder dem Promovierenden im Fall der Anrufung unter Erhalt der Zuständigkeit anderer Gremien,

In den Kursen der GFA und den bereitgestellten Informationen wird die zentrale Bedeutung der guten wissenschaftlichen Praxis herausgestellt. Die GFA und v.a. die Koordinatorin stehen und standen auch im Jahr 2018 in Konfliktsituationen als Ansprechpartner und Koordinationsstelle, in enger Zusammenarbeit mit weiteren zuständigen Gremien und der Ombudsstelle für gute wissenschaftliche Praxis, zur Verfügung.

Da im Jahr 2018 die Broschüre der Ombudsstelle für gute wissenschaftliche Praxis noch nicht zur Verfügung stand, wurde gemeinsam mit der Ombudsstelle ein Informationsblatt zu deren Tätigkeit für die Willkommensmappe der GFA erstellt.

h) die Unterstützung und Anregung von Initiativen der beteiligten Fakultäten zur **Einwerbung von Drittmitteln**, insbesondere bei Graduiertenkollegs, Promotionsprogrammen und Promotionsstudiengängen, einschließlich der Unterstützung beim Entwurf entsprechender Anträge,

- Unterstützung des Antrages zur Förderung des Promotionsprogrammes „Digital animal welfare“
- Unterstützung bei der Beantragung des Exzellenz-Clusters LUSci „Integrative land use science for sustainable development“
- Unterstützung der Kooperation mit der Graduate School of Chinese Academy of Agricultural Sciences (GSCAAS)
- Nachbeantragung von Mitteln im STIBET-Doktorandenprogramm für 2018 gemeinsam mit Göttingen International und den anderen Göttinger Graduiertenschulen, Bewilligung von Mitteln für Kurse, Lektorat und Abschlussstipendien in Höhe von insgesamt 4.500 Euro
- Beantragung von Mitteln im STIBET-Doktorandenprogramm für 2019 bis 2021 gemeinsam mit Göttingen International und den anderen Göttinger Graduiertenschulen, Bewilligung von

Mitteln für Abschlussstipendien, kulturelle Vernetzungstreffen (Culture PhDinner) in Höhe von jährlich insgesamt 11.800 Euro

i) die Mitwirkung an der Alumni-Arbeit

Promovierende der GFA werden bei Beginn Ihrer Promotion um ihre Zustimmung gebeten, ob sie nach Abschluss der Promotion für die Alumni-Arbeit zur Verfügung stehen. Kontakte mit Alumni e.V. wurden weiter gepflegt.

Mitgliederentwicklung und abgeschlossene Promotionen

Nachdem im Jahr 2016 für die GFA 394 Promovierende als Erstmitglied verzeichnet waren und es im Jahr 2017 einen Anstieg auf insgesamt 462 gab, stieg die Zahl der Erstmitglieder im Jahr 2018 weiter auf 467 Promovierende. Diese Entwicklung war zu erwarten und resultierte aus der seit Gründung der GFA im Oktober 2015 vorgenommenen Neuordnung von Promovierenden. Während Promovierende, die bereits vor Gründung der GFA einer anderen Graduiertenschule zugeordnet waren, auch weiterhin hauptverantwortlich durch diese Graduiertenschule betreut werden, wurden neue Promovierende (außer aus dem GRK 1666 „Transformation of Global Agri-Food Systems“) in Erstbetreuung von Professor_innen, die der Fakultät für Agrarwissenschaften oder der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie zugeordnet wurden, in die GFA als Erstmitglied aufgenommen. Da aktuell noch Promovierende der GFA-Trägerfakultäten anderen Graduiertenschulen zugeordnet sind,

- Georg-August University School of Science (GAUSS): Promotionsstudiengang „Holzbiologie und Holztechnologie“, Promotionsprogramm „Materialforschung Holz“ (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, MWK), Promotionsprogramm „Molekulare Wissenschaften und Biotechnologie von Nutzpflanzen (BioNutz)“
- Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG): Promovierende des Departments für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Promovierende folgender Abteilungen der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie: Forst- und Naturschutzpolitik, Forstökonomie, Naturschutz und Landschaftspflege

Neuzulassungen in diesen Bereichen jedoch zur GFA gehören, ist eine weitere Steigerung der Mitgliederzahlen möglich.

In den beiden Trägerfakultäten haben im Jahr 2018 insgesamt 87 Promovierende ihre Promotion abgeschlossen. Nachdem im Jahr 2017 noch 14 Promovierende nach der Promotionsordnung der GFA die Promotion abgeschlossen haben, ist diese Zahl 2018 erwartungsgemäß nahezu konstant geblieben (15 Promovierende), da es sich hierbei um Promovierende handelt, die erst im Laufe der Promotion durch Gründung der GFA in die GFA aufgenommen wurden.

Promotionsprogramme

In der GFA gibt es drei Promotionsstudiengänge (Promotionsstudiengang Agrarwissenschaften, Forstwissenschaften und Waldökologie, Holzbiologie und Holztechnologie), acht Promotionsprogramme in der Fakultät für Agrarwissenschaften und sechs Promotionsprogramme in der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie. Das GRK 2300 „Enrichment of European beech forests with conifers“ ist im Jahr 2018 aufgenommen worden. Unter den GFA-Programmen nehmen vier Programme (Forest and Nature for Society (FONASO, Erasmus Mundus), GRK 1703 „Ressourceneffizienz in Unternehmensnetzwerken“, „Diversity Turn in der Nachhaltigkeitsforschung“ (VolkswagenStiftung) und das Promotionskolleg (Hans-Böckler-Stiftung) „Qualifikatorisches Upgrading in KMU“) keine neuen Promovierenden mehr auf.